

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN OBERBERG
KÖLNER STR. 296, 51645 GUMMERSBACH

An den Landrat
Herr Jochen Hagt
Moltkestr. 42

51641 Gummersbach

Antrag zum Finanzausschuss und Kreistag:
Gesundheit fördern und Klima schützen

**GRÜNE FRAKTION IM KREISTAG
Fraktionsbüro**

Kölner Str.296
51645 Gummersbach
Tel. (0 22 61) 2 45 40
Fax (0 22 61) 2 86 95

www.gruene-oberberg.de

Bürozeiten:

Mo bis Fr 10 bis 16 Uhr

Seb Schäfer, Fraktionsbüro

kreistagsfraktion@gruene-oberberg.de

Andrea Saynisch

Fraktionssprecherin

Tel. 0160 93951411

andrea.saynisch@gruene-oberberg.de

Marie Brück

Fraktionssprecherin

Tel. 0151 17243593

marie.brueck@gruene-oberberg.de

Bus: Linie 301 (Niederseßmar/Post)

Linie 304/ 310 (Ahlefelder Straße)

Gummersbach, 12.3.2021

Die Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN stellt folgenden Antrag zum Haushalt 2021/2022:

Haushaltstitel 1.07.01:

Der Oberbergische Kreis entwickelt eine Initiative, um einem gesundheitsgefährdenden Bewegungsmangel in der Bevölkerung entgegenzuwirken und Anreize zur einer gesundheitsfördernden Bewegung im Alltag zu setzen. Die Initiative richtet sich vor allem auf den Bereich der Nahmobilität sowie die Freizeitgestaltung. Dabei sollen die enormen gesundheitlichen Vorteile einer Fortbewegung aus eigener Kraft zur Verhinderung chronischer Erkrankungen bzw. die günstige Beeinflussung vieler Krankheitsbilder dargestellt werden. Gleichzeitig sollen diese Anreize mit dem Klima- und Umweltschutz verbunden werden. Auf Kinder und Jugendliche ausgerichtete Maßnahmen sollen einen eigenen Schwerpunkt bilden.

Die enge Zusammenarbeit mit Kommunen und Vereinen, Gesundheitsorganisationen und Ärzteschaft, Arbeitgebern und Bildungseinrichtungen ist zu suchen. Der Aufgabenbereich soll durch die für die Koordination der Kommunale Gesundheitskonferenz zuständige Stelle übernommen werden. Es soll eine Zusammenarbeit mit den für Nah- und Radmobilität zuständigen Stellen und eine jährliche Berichterstattung an den Ausschuss für Gesundheit und Notfallvorsorge erfolgen.

Dafür werden in 2021 und 2022 jeweils 20.000 € im Produktbereich "Gesundheitsförderung" (1.07.01.01) in den Haushalt eingestellt und es wird die Aufgabenstellung gem. dieses Antragsgegenstands erweitert.

Begründung:

Ca. 8 Prozent aller verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen entstehen im Nahmobilitätsbereich. Gleichzeitig ist der Bewegungsmangel in Deutschland nach den Daten der WHO Europa (2018) eklatant und mehr als doppelt so hoch wie im weltweiten Durchschnitt: 54 Prozent der Erwachsenen und 83 Prozent der 13 bis 17-jährigen liegen in ihrer körperlichen Aktivität unter den Mindestempfehlungen für eine gesundheitsfördernde Aktivität. Stundenlanges Sitzen mit Fehlhaltungen sowie die Fortbewegung mit motorisierten Fahrzeugen auch im Nahbereich führen zu einer Dekonditionierung und stark erhöhter Erkrankungshäufigkeit: Übergewicht (+30 Prozent), Herz-Kreislauferkrankungen (+24 Prozent), Diabetes mellitus (+30 Prozent), Erkrankungen des Bewegungsapparates, Demenz und Krebserkrankungen (+11 Prozent). Frühinvalidität und vorzeitige Sterblichkeit sind vielfach die Folge. Die nicht-übertragbaren Erkrankungen durch Bewegungsmangel haben somit enorme Auswirkungen für die individuelle Gesundheit und auch die allgemeinen Gesundheitskosten. Gleichzeitig trägt dieses mit Bewegungsarmut verbundene Mobilitätsverhalten im Nahbereich (d.h. mit dem Auto) nicht unerheblich zur steigenden Treibhausgasbelastung und zum Ressourcenverbrauch bei, wie die Daten des Umweltbundesamtes belegen. Die Zielsetzungen einer Verkehrswende beinhalten neben einer Verkehrsvermeidung als ebenfalls vordringliche Maßnahme ein Umstieg im Nahmobilitätsbereich nicht nur auf den ÖPNV, sondern vor allem auch zur Fortbewegung zu Fuß und mit dem Rad. Hier wird eine Größenordnung von -25 Prozent angestrebt, darauf zielt der aktuell von der Landesregierung vorgestellte Entwurf eines Gesetzes zur Förderung des Radverkehrs vor. Über 90 Prozent der oberbergischen Ortschaften im Kreisgebiet liegen innerhalb eines 5km-Radius von Nahversorgungszentren, die durchschnittlichen Arbeitswege z.B. von Marienheide nach Gummersbach oder von Bergneustadt nach Gummersbach liegen unter 9 km und werden nach "Pendleratlas NRW" täglich von 3.600 Personen zurückgelegt. Fokussiert auf diese Nahmobilitätswege sollten bewegungsfördernde Strukturen und Angebote geschaffen werden, u.a. durch sichere und lückenlose Radwege und die Verbindung mit bedeutsamen gesundheitlichen Vorteilen und Verbesserungen. Insgesamt bedeutet eine derartige Initiative eine deutliche Attraktivitätssteigerung des oberbergischen Kreises.



Andrea Saynisch



Marie Brück